



25197

I

P

ed.

Specification (nützfulle) für ein  
jünges System General Laxenitzky  
nachdem Personifikation.

Hist. 3642

**Außerordentliche**  
**SPECIFICATION**

Durch der jüngst  
Herrn General Czarnetzky  
Eroberten Schwedischen Fahnen  
und Standarten/  
Sambt  
Ihren Emblematis und Überschrift/  
Wie auch  
Außerordentlichen Orthen in Pohlen abgesandte  
Schreiben.



Aluß Qantzig vom 12. Februarii.

**E**rnach der Herz General Czar-  
netzky sich mit dem Herrn Woynilowitz in  
Masuren vor diesem conjungirt gehabt / und  
etlich Tagen frühe über alles verhoffen glück-  
lich allhie arrivirt / und mit grossen Freuden empfangen  
worden. Weilen nun ihme vnterschiedene Schwedis-  
sche Partheyen zu Ros / welche zu recognosciren auffgan-  
gen gewesen / zwischen weges gemuthet / als seynd selbige  
an verschiedenen Orthen niedergehauen / das nichts da-  
von kommen / 9. Cornet aber nebens 4. eroberte Drago-  
ner Fahnen seynd gestern von ihnen Ihrer Königl.  
Mayest. präsentiret worden / mit nachfolgenden Emble-  
maten und Überschriften.

Die 1. Dragoner Fahne von Blawen Tasset / in der  
Mitte ein Cavallier in einer Guldenen Sonnen auff ei-  
nem Stuhl sitzend / welchen 2. Engel von beyden Sei-  
ten / und einer sein Haupt mit Flügeln bedecken / rund  
umbher ein Lorber Crantz / und stehen oben nachfolgen-  
de Guldene Buchstaben C. A. G. P. Z. B. unten stehet

mit Guldernen Buchstaben (Der Herr wird dich mit seinen Fürtigen bedecken.) Die 2. Dragoner Fahne von Blawen Tasset/ und stehet in einer Guldernen Sonnen ein geharnischer Piquenirer/ auff dessen Casquet eine Weisse/ Rothe/ Verguldte/ und schwarze Feder steckt/ in ieder Hand eine brennende Fackel quer üßr das Leib haltende/ mit nachfolgender Guldernen Unterschrift (Ich will es nicht verschlassen.) Die 3. Dragoner Fahne von Blawen Tasset/ in der Mitten eine Guldene Sonne/ worin ein grimmiger auffgerichteter Löwe/ lauter Feuer speyende/ stehet mit nachfolgender Guldernen Unterschrift (Komm mir nicht zu nahe.) Die 4. Dragoner Fahne von Blawen Tasset/ in der Mitten eine Guldene Sonne/ worinnen ein geharnischer Cavalier stehet/ mit einem Rothen Feldzeichen über der linken Schulter/ in der linken Hand ein bloß Schwerdt im hoch/ unten ein Schild/ und in der Rechten eine Bardsen haltend/ zu seiner Rechten Seiten eine Jungfraw haltende in ihrer rechten Hand einen Lorber-Zweig/ und einen Crantz auffm Haupt/ auff der linken Hand 2. Weisse Tauben sich schnäblende/ und stund unten mit Guldernen Buchstaben (ARTE ET MARTE.) Das 1. Cornet Blaw Damasch/ in der Mitten ein Korh und Silbern Schild/ worinnen ein Schwarz gekrönter Löwe/ und umher ein Lorber-Crantz mit halb Verguldeten Blättern/ über dem Schildt auff der rechten Seithen stunde mit Guldernen Buchstaben geschrieben:  
(Friede)

(Friederich Wilhelm / auff der linken Seiten CAROLUS EMILIUS.) Das 2. Cornet / Blaw Damaschk in der Mitten ein Schild / oben die Helffte Roth / und unten die Helffte Silber / über dem Schild stundt auff der rechten Seithen (Friederich Wilhelm / und zur linken CAROLUS EMILIUS, rund umb mit einem Lorber Crantz umgeben. Das 3. Cornet / Blaw Damaschk in der Mitten ein Roth Schild / und in demselben ein klein Blawes / in welchem 8. Guldene Zepter mit den Handgriffen gegen einander waren / rund umb mit einem Lorber Crantz halb Grün und Gold umschrencket / auff der rechten Seiten stunde (CAROLUS EMILIUS, und zur linken Friederich Wilhelm.) Das 4. Cornet / Blaw Damaschk / in der Mitten ein Silber Schild / worinn ein Schwarzer Adler stand / über dem Schild mit Guldenen Buchstaben auff einer Seiten (CAROLUS EMILIUS, auff der andern / Friederich Wilhelm geschrießen) mit einem Lorber Crantz halb Grün und halb Gold / rund umgeben. Das 5. Cornet / Blaw Damaschk / ein ganz Gilden Schild in der Mitten / worinnen ein Schwarzer ungekrönter Löwe mit einem zwey zöppichten Schwantz stunde / aber umbs Schild mit Guldenen Buchstaben / an der rechten Seiten (CAROLUS EMILIUS, und zu linken Friederich Wilhelm) rund umb mit einem Lorber Crantz mit halb Grün und Guldenen Blättern. Das 6. Cornet / Blaw Damaschk in der Mitten ein Silber Schild / worinnen ein Rother

Adler / auff dem Hals eine Guldene Crone habende / über  
 dem Schild auff der rechten Seiten stunde ( CAROLUS  
 EMILIUS, auff der Lincken / Friderich Wilhelm) rund  
 umb mit einem halb Grünen und halb Guldenen Lorber-  
 Crantz. Das 7. Cornet Blaw Damaschk in der Mit-  
 ten ein Silbern Schild in demselben ein Rother Löwe /  
 auff dessen Haupt ein Guldene Cron stunde / obeehalb  
 dem Schild auff der rechten Seiten ( Friedrich Wil-  
 helm / auff der Lincken / CAROLUS EMILIUS) mit einem  
 Lorber-Crantz / von halb Guldenen und halb Grünen  
 Blättern umschrencket. Das 8. Cornet Weiß Da-  
 maschk in der Mitten eingantz Blaw Schild / worinnen  
 eingrosser Guldener Zepter / und über dem Schild ein  
 Churfürstlicher Hut stund / auff der rechten Seiten  
 war geschrießen ( CAROLUS EMILIUS, und auff der  
 Lincken Friedrich Wilhelm) rund umb mit einem halb  
 Guldenen und halb Grünen Lorber-Crantz. Das 9.  
 Cornet / Leibfarbe Damaschk / auß dem Königsmarck-  
 schen Regiment des Königs auß Schweden Leib-Cor-  
 net / am Rand rund umb 3. quer Finger mit Gold und  
 Silber bordüret / in der Mitten ein offener Helm / von  
 Silber gestickt / stehende auff einem Grünen Feld / und  
 oben auff dem Helm ein Schwarz Creutz / über welchem  
 nachfolgende Guldene Buchstaben stunden ( C. G. R. S. )  
 und von beyden Seiten des Creuzes ( PER ANGU-  
 STA AD AUGUSTA.

## Auß Czernstochow vom 5. Martii.

Ihr Mayestätt Unser Allergnädigster König seynd  
den andern dieses Monaths glücklich allhier an-  
kommen / und hierbey die meiste Herrn Senatores ver-  
samlet befunden. Unter andern seynd beyde Erz-  
Bischoffen sambt 5. Bischoffen gewesen ohne der Weltli-  
chen Reichs Råthen / als Woyewoden und Castellanen.  
Ebenzugleich seynd Ihr Excellenz Herr Reichs-Mar-  
schall Lubomiersky erschienen / dem Ihr Mayestätt sehr  
günstig angenommen / und seine bey der Crackawischen  
Belagerung wol bewahrte Dapferkeit kräftig belobet :  
wie dann auch nach Tödtlichen abgehen des Herrn Feld-  
Marschall Langkoronsky ihm die so hohe Charge / ob-  
schon auff sein höfliches verweigern / mit fleiß auffgetra-  
gen / zu diesem haben Ihr Mayest. ein sonderes Elogium  
dem Herrn Lubomiersky zugegeben / nembliches es wår im  
ganzen Reich niemand ohne ihn verhanden / denge ge-  
meldte Dignität mehr gebühren / oder aber diesem officio  
besser vorstehen könnte. Sintemal noch unter Beres-  
sterko die Cosacken und Tartarn sein Sieghaffte Hand  
empfundnen / und der Schweden König auff eines ein-  
zigen Lubomiersky Tugend sein Glück und Anschlag  
verlassen müssen. Mit der Woywodschafft in Reussen  
so gleicher massen nach Hochbenenniten Herrn Langko-  
ronsky Vacirendt gewesen / haben Ihr Königliche Maye-  
stätt den Herrn Rijoviensischen Castellan Czarnetzky  
verschick

versehen / wardurch von Ihr Mayestätt dero Trene  
Diener auffallen Seiten wohl contentirt und vergnü-  
get worden.

## Ausz Keussisch-Lemberg / vom 22. Febr.

Als der Fürst Rakotzy mit seiner Armada unter  
Stryow und Mikolow gestanden / hat Er zwey-  
mahl nemlich den 4. und 5. dieses Monaths schriftlich  
vnd durch einen Trompeter die hiesige Statt mit offeri-  
rung seines Schutz und Protection versuchen lassen / de-  
me die Bürger kurz rund geantwortet / sie bedörfften  
seines Schutz ganz nicht / dieweil sie unter Beschirmung  
Ihr Mayestätt in Pohlen Treulich verblieben / gleicher  
gestalt ist Er mit der Statt Przemysl umgangen / hat  
aber nichts aufgericht. Dannenhero den 17. 1etz lauf-  
fendes Monaths als Er vermercket / das kein Hoffnung  
zur Oberredung vorhanden / hat sich mit den Völckern  
gegen Landshutt erhoben / des willens von dannen  
nach Crackaw zu marchiren. Das erhaltene Treffen  
wider 3. Tausendt Siebenbürger von Herrn Obristen  
Schemberg wird bestättiget / deren grosser Theyl in den  
Fluß San getrieben und ersoffen. Solches ist eben  
auff selbigen Orth zwischen Przemysl und Jaroslaw  
geschehen / wo vorm Jahr der König auf Schweden  
durch Herrn Reichs-Marsall und Czarnetzky das erste  
mal sein Glück verlohren.